



Schualpfööh

Neues aus den Gemeindeschulen Balzers

Ausgabe Nr. 90 / Juli 2024



Varia

- 3 Abschied
- 3 Dienstjubiläen
- 22 Unihockeyturnier

Aus dem Kindergarten

- 14 Sporttag

Aus dem Schulalltag

- 7 Das Glück in dir
- 12 Schultheatertage
- 16 1, 2 oder 3
- 17 Europarat
- 18 Katholische Religion
- 19 Pestalozzicamp
- 20 Schulgarten
- 21 Vorlesetag
- 23 Wanderlager
- 26 Abschied 5.Klassen

Elternvereinigung

- 24 Elternvereinigung

Kinderschutz

- 25 Was benötigen glückliche Kinder

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Hiermit erhalten Sie die 90. Ausgabe des Schualpföös der Gemeindeschulen Balzers. Wow! Das Schuljahr endet und wir schauen voller Freude auf einige ereignisreiche Monate zurück. Folgende Themen finden Sie in diesem Schualpfööh.

Personelles

Wir haben wieder einige Jubilare an unserer Schule. Balzers hat sich schon immer durch ein starkes, konstantes Team ausgezeichnet, da verwundert es nicht, dass wir auch lange Jubiläen feiern dürfen. Leider gibt es dieses Jahr auch einen Abschied für uns.

„Das Glück in dir“ war unser Motto in diesem Schuljahr und wir berichten mit einigen Impressionen von den verschiedenen Ateliers, die in der Primarschule zu diesem Thema stattgefunden haben. Die Energie an diesen Mittwochen war grandios und wir hoffen, dass dies im Fotobericht für Sie spürbar ist.

Ateliertage

„Das Glück in dir“ war unser Motto in diesem Schuljahr und wir berichten mit einigen Impressionen von den verschiedenen Ateliers, die in der Primarschule zu diesem Thema stattgefunden haben. Die Energie an diesen Mittwochen war grandios und wir hoffen, dass dies im Fotobericht für Sie spürbar ist.

Besondere Momente

In der Schulzeit erleben die Kinder viele besonderen Momente mit speziellen Ereignissen und grossartigen Projekten. In dieser Ausgabe berichten die Kinder über die Schultheatertage, an welchen drei Klassen von Balzers beteiligt waren, den Besuch bei 1, 2 oder 3, sowie die Projekte zum Europarat, in welchen auch insgesamt vier Klassen von uns ausgezeichnet wurden. Gratuliere!

Auch erhalten Sie einen Einblick in den katholischen Religionsunterricht, welcher ebenfalls viele spannende Projekte vorzuweisen hat. Das Pestalozzi-Camp der 5. Klassen darf natürlich nicht fehlen, sowie unser Schulgarten, welcher nun im Frühling wieder bepflanzt wurde. Ausserdem erfahren Sie mehr über ein Vorleseprojekt der 4a und des Kindergartens, sowie das Wanderlager der 4. Klassen.

Unsere Kindergarten-Gruppen haben sich zum Sporttag im Mariahilf getroffen, und erfolgreich mit ca. 125 Kindern Sport getrieben und gespielt.

Abschied nehmen der 5. Klassen

Unsere 5a und 5b verlassen uns am Ende des Schuljahres. Für sie beginnt ein spannender, neuer Abschnitt im Leben, abseits unserer schützenden Wände. Wir wünschen ihnen für ihren Weg alles Gute und verabschieden uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Danke, dass ihr viele Jahre dieses Schulhaus mit Leben gefüllt habt. Tragt weiter, was ihr hier gelernt habt, und kommt hoffentlich mal zu Besuch zurück, um von euren neuen Erfahrungen zu berichten.

Kinderschutz.li und EVB

Der Kinderschutz.li ist ein wichtiger Kooperationspartner von uns. Alexandra Schiefen versucht sich hier an der Beantwortung der Frage, was Kinder brauchen, um glücklich zu sein.

Die Elternvereinigung gibt uns einen Rückblick auf das Familienfrühstück und den Flohmarkt, sowie einen Ausblick auf weitere anstehende Veranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen nun, liebe LeserIn, eine spannende Lektüre bei der vorliegenden Schualpfööh-Ausgabe.

Filipe Fernandes

Abschied

Nach 18 Dienstjahren verlässt uns Susanna Kaufmann, um neue Wege zu gehen.



Susanna Kaufmann wird uns am Ende des Schuljahres verlassen und neue Wege einschlagen. Seit 18 Jahren unterstützt und begleitet sie Kindergarten-Kinder in Balzers. Dabei hat sie an allen Kindergarten-Standorten gewirkt: Sie begann im Mariahilf, war kurze Zeit im Iramali tätig und ist seit dem Schuljahr 2013/2014 im Kindergarten Heiligwies. Mit viel Engagement und Mitgefühl hat sie unsere Kinder gefördert und mit ihrer liebevollen Art die Gemeindeschulen Balzers mitgeprägt. Wir bedanken uns herzlich für ihren jahrelangen Einsatz und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute. Wir werden dich vermissen, liebe Susanna!

Dienstjubiläen

Dieses Jahr dürfen sechs Lehrpersonen und Mitarbeiterinnen der Schule ihre Dienstjubiläen feiern. Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und bedanken uns ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz an den Gemeindeschulen Balzers.



Miriam Kalberer – 5 Jahre

Wie lange arbeitest du schon an den Gemeindeschulen Balzers?

Im Sommer 2019 habe ich die Stelle als Klassenhilfe im Kindergarten Heiligwies angetreten.

Welche Hobbies hast du?

Ich bewege mich sehr gerne in der Natur, an den Wochenenden bin ich meistens auf einer Bergspitze anzutreffen. Zudem liebe ich es, Zeit mit meiner Familie zu verbringen und koche sehr gerne.

Warum bist du Klassenhilfe geworden? Hattest du auch andere Berufswünsche?

Vor meiner Anstellung arbeitete ich 6 Jahre lang als Spielgruppenleiterin. Als ich die Ausschreibung gesehen hatte, bewarb ich mich und bekam die Stelle in Balzers. In meiner Primarschulzeit wollte ich immer „Kiösklefrau“ oder Opernsängerin werden.

Was bereitet dir im schulischen Alltag besonders Freude?

Wenn ich den Kindern bei Tätigkeiten und Aufgaben behilflich sein kann und sie dann ihr Ziel erreichen, sehe ich das Strahlen in ihren Augen, was mich besonders erfüllt. Natürlich auch, wenn ich

Lehrpersonen mit meiner Anwesenheit unterstützen kann.

Wenn du die Schule vor 5 Jahren mit heute vergleichst, was hat sich massiv im schulischen Alltag verändert?

Vor 5 Jahren war ich die erste und einzige Klassenhilfe in Balzers. Mittlerweile werden es ab Sommer 2024 zehn Klassenhilfen sein.

„Vor 5 Jahren war ich die erste und einzige Klassenhilfe.“



Doi Csaky-Pallavicini – 10 Jahre

Wie lange arbeitest du schon an den Gemeindeschulen Balzers bzw. in Liechtenstein?

Ich arbeite bereits seit 2014 als Lehrperson in Liechtenstein. Lange gab ich in Schaan, Mauren, Eschen und Nendeln evangelischen Religionsunterricht.

Welche Hobbies hast du?

Ich tanze gerne oder bewege mich zu Musik. Ausserdem spiele ich gerne mit

Freunden, meiner Familie und meinen SchülerInnen. Ich nähe und stricke gern. Nach meinem Abitur machte ich sogar eine Schneiderlehre und habe so mein Hobby zum Beruf gemacht.

Warum bist du Lehrerin geworden? Hattest du auch andere Berufswünsche?

Ich habe schon immer gern mit Kindern gearbeitet. Im Turnverein meines Heimatortes übernahm ich ab 13 die ersten Kinderriegen und habe sehr lange Turn-, Tanz- und Gymnastikstunden gegeben. Da ich in meiner Schulzeit selbst sehr unter meiner Legasthenie litt, war es mir schon immer wichtig, Kinder aufzubauen, ihnen ihren Wert auch jenseits von guten Testnoten zu zeigen und sie ganzheitlich zu fördern. Als ich dann die Chance sah, nach meinem letztem Kind ein pädagogisches Studium zu machen, habe ich die Chance ergriffen.

Was bereitet dir im schulischen Alltag besonders Freude?

Ich freue mich auf die SchülerInnen (aller meistens), bin neugierig auf ihre Reaktionen und Ideen. Ich erlebe gerne, wie sie sich entwickeln und mit Freude und Neugier auf Neues zugehen. Am schönsten ist es, sich mit ihnen zu freuen (auf ein

Spiel, die Ferien, dass man eine Aufgabe geschafft hat etc.).

Wenn du die Schule vor 10 Jahren mit heute vergleichst, was hat sich massiv im schulischen Alltag verändert?

Die SchülerInnen kommen aus unterschiedlicheren Hintergründen. Das ist spannend, kann aber auch herausfordernd sein. Ich erlebe vermehrt Kinder, die kaum gelernt haben mit Frustration oder Misserfolg umzugehen. Kinder die eine sehr egozentrische Perspektive auf ihre Umwelt haben.

Auch der Umgang mit den Medien hat Vieles verändert. Oft gibt es Ablenkung, Informationen und Angebote 24 Stunden, 7 Tage die Woche, aus zu vielen Richtungen und schwer kontrollierbar. Das belastet viele Kinder. Bei Teenagern beobachte ich oft eine Mischung aus: „Ich habe schon alles (viel zu viel) gesehen“ und kaum realer Erfahrung.



Alexander Hasler – 10 Jahre

Wie lange arbeitest du schon an den Gemeindeschulen Balzers?

Als ich vor 10 Jahren im Rahmen der Ausbildung an der PHSG mein Diplompraktikum hier in Balzers bei Baptist Malin absolvieren durfte, hatte ich eine grosse Freude, dass ich anschliessend in Balzers als Klassenlehrer einer 1. Klasse im Schuljahr 2014/2015 beginnen durfte.

Welche Hobbies hast du?

In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Sport und Musik: ich spiele gerne Saxophon, Tennis und bin oft auf dem Padel-Tennisplatz anzutreffen. Natürlich bringe ich auch sehr gerne Zeit mit meiner Familie und mit Freunden.

Warum bist du Lehrer geworden? Hattest du auch andere Berufswünsche?

Nach wie vor gefällt mir meine Tätigkeit als Klassenlehrer sehr gut. Der Schulalltag ist sehr abwechslungsreich und die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern bereitet viel Freude. Mir gefällt auch, dass man persönliche Stärken im Unterricht einbauen kann und einer aus meiner Sicht sehr wertvollen Tätigkeit nachgehen kann.

Früher wollte ich einmal Saxophonlehrer werden, aber heute bin ich froh, dass es nach wie vor „nur“ ein sehr schönes Hobby ist. Da ich mich sehr für Bewegung und Sport interessiere, hätte ich mir auch etwas in diese Richtung vorstellen können.

Was bereitet dir im schulischen Alltag besonders Freude?

Das gemeinsame Musizieren mit der Klasse bereitet mir viel Spass und Freude. Auch gefällt mir, wenn man als Klasse zusammenwächst und zusammenhält, wenn man schaut, was man alles gemeinsam erreicht und erlebt hat. Ebenso bereiten mir gemeinsame Ausflüge und Erlebnisse sehr viel Freude.

Wenn du die Schule vor 10 Jahren mit heute vergleichst, was hat sich massiv im schulischen Alltag verändert?

Meine Frisur hat sich in den vergangenen 10 Jahren stark verändert. Spass beiseite. Im Bereich der Digitalisierung hat sich einiges verändert. Vor 10 Jahren hatten die Lehrpersonen noch keine Convertibles und die Schülerinnen und Schüler haben noch nicht mit Tablets im Unterricht gearbeitet. Dies bringt einige Chancen, Vorteile und neue Möglichkeiten mit sich. Gleichzeitig ergeben sich daraus auch neue Herausforderungen, die man gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern betrachten muss und für die man sie sensibilisieren sollte.



Brigitte Eberle – 20 Jahre

Wie lange arbeitest du schon an den Gemeindeschulen Balzers?

Ich bin seit 20 Jahren bei der Gemeindeschule Balzers. Am Anfang unterrichtete ich parallel noch für die Schule Planken.

Welche Hobbies hast du?

Meine Hobbies sind Sport: Schwimmen, Langlaufen, Biken, Skifahren und noch fürs Ruhige: Lesen und Stricken.

Warum bist du Lehrerin geworden? Hattest du auch andere Berufswünsche?

Schwimmlehrerin wurde ich erst vor ca. 27 Jahren. Da machte ich die Ausbildung. Zuerst lernte ich Tiefbau-Eisenbetonzeichnerin und dann machte ich bei der Stadtpolizei Zug die Ausbildung zur Polizeibeamtin.

Was bereitet dir im schulischen Alltag besonders Freude?

Das Unterrichten mit den SchülerInnen macht mir eine grosse Freude. Ich darf ein Fach unterrichten, das die Kinder sehr gerne machen. Bei mir haben sie keine Prüfungen. Die Kinder halten mich „jung“!

Wenn du die Schule vor 20 Jahren mit heute vergleichst, was hat sich massiv im schulischen Alltag verändert?

Im Schwimmunterricht halten sich die Veränderungen in Grenzen. Die Kinder verändern sich natürlich mit der Zeit und darauf müssen wir eingehen, aber die Körpererfahrungen und Techniken bleiben ähnlich.



Anna Rotunno – 35 Jahre

Wie lange arbeitest du schon an den Gemeindeschulen Balzers?

Nach der Ausbildung zur Kindergärtnerin übernahm ich für zwei Jahre eine Stelle in Eschenbach. Danach arbeitete ich im

Kindergarten Iramali. 2012 begann ich mit der berufsbegleiteten Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der PH Luzern. Seither arbeite ich als Ergänzungslehrperson im Kindergarten.

Welche Hobbies hast du?

Ich mache dies und das, habe aber kein spezielles Hobby. Gerne verbringe ich Zeit im Garten oder gehe spazieren.

Warum bist du Lehrerin geworden? Hattest du auch andere Berufswünsche?

Während meiner eigenen Kindergarten- und Schulzeit hatte ich inspirierende Vorbilder. Ich wusste schon früh, dass ich auch einmal unterrichten möchte.

Was bereitet dir im schulischen Alltag besonders Freude?

Bei der Arbeit mit Kindern gibt es täglich originelle, lustige, unvorhersehbare und schöne Momente. Ihre Begeisterungsfähigkeit und Freude während des Unter-

richts sind auch für mich motivierend. Kein Tag ist wie der andere.

Wenn du die Schule vor 35 Jahren mit heute vergleichst, was hat sich massiv im schulischen Alltag verändert?

Der Beruf hat sich sehr verändert. Die ersten Jahre meiner Berufstätigkeit arbeitete ich noch nach dem schweizerischen Rahmenplan für den Kindergarten. Erst später gab es einen Lehrplan, der für alle Stufen gleichermassen galt. Administrative Aufgaben haben zugenommen und digitale Medien waren früher kein Thema.

Die Zusammenarbeit im Team, mit Eltern und mit Fachpersonen hat heute einen viel höheren Stellenwert, was auch sehr wichtig ist.

Unverändert bleibt spannend zu beobachten, wie sich Kinder entwickeln und ihre Lebenswelt neugierig erkunden und erweitern.



Rita Bagladi – 35 Jahre

Wie lange arbeitest du schon an den Gemeindeschulen Balzers?

Seit all den 35 Jahren bin ich in den Gemeindeschulen Balzers tätig.

Welche Hobbies hast du?

Zu meinen Hobbies zählen Zumba, Yoga, Lesen und Hörbücher.

Warum bist du Lehrerin geworden? Hattest du auch andere Berufswünsche?

Ich habe mich entschieden, Lehrerin zu werden, weil ich die Möglichkeit schätze, eine inspirierende und unterstützende Rolle im Leben junger Menschen zu spielen und sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten. Meine ganze Umgebung fand ausserdem, dass dieser Beruf einfach zu mir passt. Es gab auch andere Berufswünsche, die ich in Betracht gezogen habe, wie z.B. Biologin, um die Natur und ihre Phänomene zu erforschen oder Archäologin.

Was bereitet dir im schulischen Alltag besonders Freude?

Besonders Freude bereitet mir die Begeisterung und Neugier der Kinder, sowie ihre

spannende Philosophie. Es ist erfüllend, ihre Begeisterung zu erleben und zu sehen, wie sie die Welt auf ihre ganz eigene Weise verstehen und interpretieren.

Wenn du die Schule vor 35 Jahren mit heute vergleichst, was hat sich massiv im schulischen Alltag verändert?

Ein wesentlicher Unterschied ist die Integration von Technologie in den Unterricht. Früher gab es keine Computer oder Tablets, und heute sind sie ein integraler Bestandteil des Lernprozesses. Darüber hinaus beobachte ich, dass viele Kinder heutzutage früher eine gewisse Erwachsenenreife zeigen und weniger unbeschwertere „Kinderkinder“ sind. Die Zeit scheint schneller zu vergehen, und die Gesellschaft ist oft von Schnelllebigkeit und Oberflächlichkeit geprägt, ähnlich den grauen Herren aus der Geschichte von Momo, die die Zeit rauben. Obwohl das Wissen der Kinder enorm gestiegen ist, spürt man doch, dass etwas fehlt, eine gewisse Tiefe oder Unbeschwertheit.

Das Glück in dir

Dreimal über das Schuljahr verteilt, fanden Workshops zum Thema „Das Glück in dir“ statt, die die Kinder nach ihren Vorlieben aussuchen durften.

Das Glück in dir - was macht mich wirklich glücklich, welche Tätigkeiten, welche Hobbys. Die Lehrpersonen stellten sich diese Frage zu Beginn des Schuljahres und überlegten sich einen Workshop dazu. Einmal im Herbst, im Frühling und im Sommer führten wir diese Workshops durch und durften an unserem Thema bleiben. Die Kinder genossen es sehr und fanden sogar: „Könnten wir nicht jeden Mittwoch so einen Workshop machen?“ Das Angebot war sehr vielseitig und bot eine grosse Auswahl für die Kinder.

Mit einer kleinen Ausstellung in der Aula präsentierten wir zum Abschluss einander und auch den Eltern die Workshops und was darin genau gemacht wurde.

Hier ein kleiner Einblick in das grosse Angebot:

Body Percussion – Beweg dich glücklich

Der Workshop war für alle, die gerne Musik hören und sich dazu bewegen.



Glücksmomente im Wald

Einen Tag im Wald verbringen, den Taschenmesserführerschein machen, Feuer entfachen und Schlangensalat grillen, das macht so richtig glücklich. Daneben lernten die Kinder das Morsealphabet kennen und schickten und entschlüsselten Nachrichten. Beim letzten Workshop-Tag stellten sie einen Pfeil und Bogen selber her, den sie anschliessend auch ausprobieren durften.



Malatelier

Die Kinder durften drei Tage im Malatelier verbringen, wobei verschiedene Techniken ausprobiert wurden. Es entstand ein Gemeinschaftsbild und beim letzten Mal Selbstportraits der Kinder.



Aus dem Schulalltag

Kartenspiele - Spiel dich glücklich!

Zeit zum Spielen und Kennenlernen von verschiedenen Kartenspielen macht glücklich. Die Kinder haben unter anderem auch geasst und verschiedene neue Jassspiele ausprobiert.



Landart-Fotografie

Die Kinder waren mit ihren iPads draussen in der Natur unterwegs und entdeckten viele Fotomotive. Dabei achteten sie darauf, aus welchem Blickwinkel das Kunstwerk am besten zur Geltung kommt. Auch Licht, Schatten und Perspektive konnten das Fotoobjekt in Szene setzen.



Ab in die Höhe

Es fühlt sich ziemlich speziell an, an Griffen eine Wand hochzuklettern und ganz oben anzukommen. Ein Hindernis zu überwinden, fühlt sich einfach nur gut an. Klettern macht stolz und glücklich und verleiht ein Freiheitsgefühl. In der Boulderhalle übten die Schülerinnen und Schüler das Klettern an Griffen ganz ohne Seil. Zum krönenden Abschluss ging es dann in den Seilpark in schwindelnde Höhen.



Yoga, Zentangle, Traumreisen, Natur

Die Kinder durften ruhige und achtsame Bewegungen mit Yoga erfahren. Sie sind eingetaucht ins meditative Zeichnen und begaben sich auf träumerische Reisen.



Aus dem Schulalltag

Glück geht durch den Magen

Zusammen wurden verschiedene leckere Sachen in der Schulküche gezaubert.



Die Glücksbringerwerkstatt

In der Glücksbringerwerkstatt kneteten, schleiften und sägten die Kinder an ihrem eigenen Glück und gestalteten mit vielfältigen Materialien und Werkzeugen ihre persönlichen, kreativen Glücksbringer.



Wolle macht glücklich - Stricken, Häkeln, kreativ sein

Wir probierten verschiedene Techniken wie Strickiesel, Häkeln und Stricken aus. Für Weihnachten haben wir einen Tannenbaum gehäkelt, zu Ostern einen Hasen gestrickt und für den Sommer eine Tasche mit verschiedenen Motiven gestaltet. Darunter Häkelblumen, Strickiesel-Kakteen und vieles mehr.



Glücklich sein - glücklich machen

Die Kinder bastelten, gestalteten und entwickelten verschiedene Produkte mit dem Ziel, nicht nur sich, sondern auch andere glücklich zu machen. Sie verschenkten, versendeten und verteilten Glück.



Aus dem Schulalltag

Mal dich glücklich

Die Kinder haben gemalt, mit Papier gebastelt und verschiedene Schriften mit unterschiedlichen Stiften geübt. Sie durften einfach kreativ sein.



Bewegung macht dich glücklich

Der Spass und die Freude an der Bewegung, sowie Fairplay waren in diesem Workshop das Wichtigste.

Die Kinder lernten coole und noch etwas unbekanntere Sportspiele kennen, wie z.B. Tchoukball, Flag-Football oder Ultimate-Frisbee. Im dritten Workshop-Teil gingen sie zusammen auf den Padel-Court und spielten gemeinsam die aufkommende Trendsportart Padel-Tennis.



Geschichten, Gestalten und Glück

Die Kinder hörten Geschichten und gestalteten dazu Sachen, die sie und vielleicht auch andere glücklich machen könnten.



Ton und Töne

Hier durften die Schülerinnen und Schüler einmal richtig handgreiflich werden. Sie modellierten zu verschiedener Musik mit Ton. Sie schlickerten und kneteten, formten und walzten. Und am Schluss brannten sie alles in einem Papierofen, den sie selber zusammenbastelten.



Aus dem Schulalltag

„Die schwarze Hand“ – Verbrechern auf der Spur!

Die Kinder wurden zu Meisterdetektiven und lösten spannende Kriminalfälle! Zusammen mit der berühmten Detektivbande «Die schwarze Hand» versuchten sie an den drei Tagen je einen schwierigen Fall zu lösen.



Weitere Workshops waren:

Bauen und Programmieren

Aus Lego (Lego We-do und Lego Spike) wurden verschiedene Geräte gebaut und anschliessend programmiert. Die Projekte wurden gefilmt, um eine tolle Erinnerung daran zu haben.

Glücksmomente erleben (Sport/Werken)

Mit einem Lied zum Thema „Glück“ erlebten die Kinder die ersten Glücksgefühle, bevor sie sich im Werkraum „handwerklich“ austobten.

Den Walderlebnispfad in Vaduz haben sie mit allen Sinnen erlebt, mit Balanciermöglichkeiten, Schaubienenkasten, Liegemöglichkeiten und einer Weitsprunganlage.

Mit einer Mountainbiketour durch die Bündner Herrschaft genossen sie den Abschluss dieser Workshopstage auf den vielen Velo- und Waldwegen.

Die Erlebnisse wurden ebenfalls in einem Kurzfilm festgehalten.

Gesellschaftsspiele

Gemeinsam wurden verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt. Sie haben angeschaut, was es für ein Spiel alles braucht und krei-rierten anschliessend ein eigenes Spiel.

Fantasie macht glücklich

Momente im Wasser erleben mit viel Fantasie, durften die Kinder im ersten Teil. Mit den Bikes durch den Wald fahren, Feuer machen und mit Waldpflanzen kochen, erlebten sie im Frühling. Jetzt im Sommer machten sie eine Biketour und liessen es sich an einem schönen Platz gutgehen.

Musik macht glücklich

In diesem Workshop erforschten die Schülerinnen und Schüler, wie Musik auf uns wirkt und stellten anschliessend für sich selber Musik für alle Stimmungslagen zusammen.

An diesen drei Vormittagen konnten wir und auch die Schülerinnen und Schüler erleben, wie gut es einem tut, wenn man sich mit dem beschäftigen darf, was man so richtig gerne macht. Da das im Schulalltag nicht immer möglich ist, wollten wir den Kindern auf diesem Weg einen Einblick in viele schöne Beschäftigungen geben, auch als Anregung für ein mögliches Hobby für die Freizeit.

Marion Schlegel

Schultheatertage

Drei Klassen der Primarschule Balzers haben gemeinsam mit dem jungen Theater Liechtenstein verschiedene Produktionen erarbeitet.



Die 8. Liechtensteiner SchulTHEATERtage 2024 fanden vom 17. – 21. Juni statt. Eingeladen waren alle Lehrpersonen des Landes, mit ihren Schülerinnen und Schülern ein Theater- oder Filmprojekt zu planen. Vom jungenTHEATER wurden Fachpersonen zur Verfügung gestellt, die gemeinsam mit den Lehrpersonen ein Projekt auf die Beine stellten. Die Vorführungen fanden im TAK in Schaan statt.

„Besonders anspruchsvoll war es, auch auf der Bühne ständig in der eigenen Rolle zu bleiben.“

Theater „Open“ der Klasse 5a

Ein eigenes Theater erfinden, üben und zur Aufführung bringen, das braucht viel Einsatz und schliesslich einen langen Atem aller Beteiligten.

Die Klasse 5a hat sich gemeinsam mit Sabine Hennig vom jungen Theater Liechtenstein an dieses Projekt gewagt. In vielen Stunden haben die Kinder Ideen gesammelt, gebündelt und verwoben, bis schliesslich eine Story entstand, die Sabine in einem Drehbuch niederschrieb. In der Geschichte gibt es drei verschiedene Charaktere, die Dunklen, die Drachen und die Kobolde. Entsprechend der Rollen lernten die Kinder sich zu bewegen und zu spre-

chen. Ein Kobold spricht und bewegt sich anders als ein gefährlicher Dunkler, der auf Seelenfang spezialisiert ist und bei dem Lachen verboten ist. Besonders anspruchsvoll war es, auch auf der Bühne ständig in dieser Rolle zu bleiben. Die Kostüme, die von der Klasse gebastelt wurden, liessen die Charaktere so richtig glänzen. Beim Zuschauen wurde es fast etwas gruselig, als die Schwarzen einmarschierten mit ihren Zylindern und Umhängen. Bei den Kobolden wollte man direkt mittanzen und mit den Drachen mitfliegen und Saltos machen. Die Schülerinnen und Schüler zeigten eine tolle Leistung auf der Bühne und begeisterten das Publikum mit ihrem schauspielerischen Können.



Die Welt der Clowns in der 5b

Ganz schön viele Clowns und ein Haufen Probleme! Was, wenn das Lampenfieber kommt? Das kann ja nur schief gehen! Sie nehmen das Publikum mit in ihre Welt. Mit viel Sinn für Unsinn zeigen sie, was sie am besten können. Scheitern! So die Beschreibung der Clownerie.

Die Klasse 5b hat mit der Clownin Lisa Suitner zusammen diese Welt kennengelernt. Was bringt das Publikum zum Lachen? Was ist ein Running Gag? Wie übertrieben muss ich meine Mimik und Gestik einsetzen, damit es gut wirkt? Seine Gefühle so zu zeigen, dass alle erkennen, dass der Clown gerade wütend wird, verlegen ist oder sich freut, war gar nicht so einfach. Die Kinder haben sich diesen Herausforderungen gestellt und es ist ihnen definitiv gelungen.

Sie haben eine Clown-Parade – eine witzige Collage aus selbstentwickelten Szenen aufgeführt.

Marion Schlegel

StoppMotion-Film der 3b

Bereits im März haben wir mit der Produktion unserer StopMotion-Filme angefangen. Ein StopMotion-Film ist ein Kurzfilm, der aus vielen Fotos besteht. Dafür verwendeten wir unsere iPads. Marcel hat uns erklärt, wie die App funktioniert. Danach durften wir in Gruppen eine kleine Geschichte ausdenken und unsere Drehbücher schreiben. Wir haben unterschiedliche Sachen vorbereitet: Hintergründe, Figuren, Gegenstände und Buchstaben. Man muss viele Fotos machen, pro Sekunde Film sind es etwa fünf Bilder. Man braucht einen ruhigen Platz und viel Geduld. Am Schluss kann man noch Toneffekte und Musik hinzufügen. Bei den Toneffekten und der Musik hat uns Juliana geholfen. Die Dialoge haben wir mit Marcel und Juliana in der KreativAkademie in einem kleinen Tonstudio aufgenommen.

Wir fanden das ein cooles Projekt und es hat uns Spass gemacht.

Klasse 3b mit Valery Rotunno



Kindergarten

Sporttag - die Freude an der Bewegung

Mehr als 120 Kindergartenkinder trafen sich im Mai zum alljährlichen Sportfest beim Kindergarten Mariahilf.

Gemeinsam starteten die 7 Gruppen bei schönstem Frühlingswetter mit einem lustigen Aufwärm Tanz in den Tag.

Später durfte sich jede Gruppe mit ihrer Kindergärtnerin an verschiedenen sportlichen Stationen austoben. Beim Hindernislauf bewiesen die Kinder beispielsweise ihr Geschick, beim Würfel-

fussball zeigten sie Treffsicherheit und auch bei den anderen Stationen kam der Spass nicht zu kurz.

Müde und glücklich wurden die Kinder am Mittag von den Eltern abgeholt.

Es war ein gelungener Sporttag.

Ingrid Hilti-Beck und Pia Frick



1, 2. oder 3

Das „1, 2 oder 3“-Erlebnis - Wir waren dabei!

Die 4. Klassen von Kathrin Kaiser und Patrik Vogt reisten in diesem Schuljahr nach München, um an der Sendung 1, 2 oder 3 mitzumachen. Beide Klassen haben jeweils den 2. Platz erreicht. Bravo!

Die Kinder erzählen im Folgenden gleich selbst, was sie erlebt haben:

Wir sind um 06:30 Uhr losgefahren und ich habe meine Mütze im Car verloren. Als wir ungefähr um 09.:15 Uhr in der Bavaria Filmstadt ankamen, hatten alle, ausser die Kandidaten, eine Führung durch die Filmstudios gehabt. Dann war die Aufzeichnung dran. Danach hatten wir alle einen Riesenhunger. Wir sind ins Hard Rock Café gegangen und haben Mittag gegessen.

Afra Büchel, Klasse 4b

Nun machten wir uns auf den Weg zum grossen Teil. Wir gingen in die grosse Halle und Elton zeigte uns, was wir machen mussten. Das Thema hiess: DIE GEHEIMNISSE DES ALLTAGS. Dann kamen Elton und Piet Flosse. Alle haben gejubelt und geklatscht. Dann begannen die Quizfragen. Auf einmal kam eine Polizistin. Dann nach einer Weile war es dann zu Ende. Liechtenstein 2. Platz, Deutschland 1. Platz, Österreich 3. Platz. Dann assen wir Mittag. Dann war Zeit, wieder nach Hause zu gehen.

Lorena, Larissa und Uxia, Klasse 4c

Ich war Kandidat. Als wir geprobt hatten, habe ich mir gedacht, wie es wohl sein wird, wenn es dann gilt. Wenn man auf aller Welt im Fernsehen kommt. Es war eine Erleichterung, als der Anfang hinter mir war. Die Zeit verging schnell. Es kam auch die Hauptkommissarin für eine Quizfrage und Elton holte bei den Buzzerfragen immer die Sachen, um die es sich handelte hervor. Ich war froh, dass wir nicht Letzter geworden sind, sondern Zweiter mit Österreich. Als wir gingen, schauten wir unterwegs zwei Filme. Auf jeden Fall: „Es war einmalig.“

Lorin, Klasse 4c

Wir haben bei den Bavaria Filmstudios ein paar Kleinfilme gedreht und Trailer von Filmen geschaut. Wir hatten eine Begleitperson, die uns Statuen und Fotos erklärt hatte. Am Ende der Bavaria Filmstudios war ein cooler Shop.

Navid, Klasse 4b

Wir sind ins Hard Rock Café gegangen und haben Mittag gegessen. Dann sind wir in die Allianz Arena gegangen und haben die Kabinen der Spieler angeschaut. Wir sind um 21:15 Uhr zu Hause angekommen.

Pascal, Klasse 4b

Um 06:30 Uhr fahren wir los. Als wir ankamen, hatten wir eine Führung in den Filmstudios. Die Kandidaten hatten diese nicht,

denn die wurden noch gestylt. Nach der Führung war 1, 2 oder 3. Dann gingen wir ins Hard Rock Café Mittag essen. Und dann hatten wir noch eine Führung in der Allianz Arena. Und dann waren wir um 21:15 Uhr wieder zu Hause. Wir durften eine Switch mitnehmen und das Handy, um Musik zu hören. Im Hard Rock Café durften wir ausnahmsweise Cola und Eistee trinken.

Juri, Klasse 4b

Manuela Meier



Klasse 4c



Klasse 4b

Europarat

Schulwettbewerb zum Europarat

Aufgrund der Übernahme des Vorsizes im Ministerkomitee des Europarats wurde ein Schulwettbewerb unter dem Motto „Liechtenstein und der Europarat – gemeinsame Werte, gemeinsame Zukunft“ ausgeschrieben.

Aus Balzers nahmen die zweiten Klassen mit Johannes Allgauer, Yvette Kaufmann und Roswitha Vogt teil und holten in der Kategorie Zyklus 1 mit ihrem Beitrag „Schülerparlament“ den ersten Platz. Als Gewinn durften die Klassen ein Preisgeld von CHF 1500.- für einen Tagesausflug entgegennehmen.

Abgerundet wurde das Europaratprojekt mit einem Besuch beim Balzner Vorsteher Karl Malin.

In der Weihnachtszeit hatten wir ein Weihnachtsheftchen, wo wir europäische Länderflaggen hinein gezeichnet haben. Wir haben etwas über die Bräuche und das Essen gelernt.

Malea und Ella, 2c

Wir haben auch die Pulte im Klassenzimmer umgestellt wie ein Kreis, genauso wie beim Europarat. Die anderen zwei Klassen waren zu uns gekommen und dann haben wir einen Film geschaut vom Europarat.

Mia und Katharina, 2c

Es hat angefangen mit dem Europarat. Dann haben wir darüber gesprochen. Und wir haben mit den Pulten einen Kreis gemacht. Und als Belohnung sind wir ins Ravensburger Spieleland.

Lara und Delio, 2c

Manuela Meier



Katholische Religion

In der 2. Klasse findet die Erstkommunion statt, auf welche die Kinder im katholischen Religionsunterricht vorbereitet werden.

Wir, Sabine Hermann und Claudia Vogt, unterrichten an der Primarschule Balzers alle fünf Jahrgangsstufen im Fach Katholische Religion. Der Unterricht findet parallel zum Ethikunterricht am Dienstag und Mittwochmorgen (im Schuljahr 2024/25 am Montagmorgen) statt.

Wir möchten in diesem Bericht aufzeigen, was in einer 2. Klasse im Religionsunterricht und darüber hinaus passiert und wie wichtig dabei die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist.



Der Unterricht in der 2. Klasse wird geprägt durch die Erstkommunion. Die Vorbereitungen auf dieses besondere Fest nehmen den grössten Teil unserer Unterrichtszeit ein. Startschuss ist jedes Jahr unser separater Elternabend vor den Herbstferien. An diesem werden die Eltern der Erstkommunikanten über die Bedeutung der Erstkommunion informiert. Ausserdem werden mögliche Ergänzungen zum Schulunterricht (Sonntagsfeiern, Weihwasserkesseltönen, Kirchturm besichtigen, Hostienbäckerei besuchen usw.) vorgestellt. Bei diesen Ergänzungen ist die Mitarbeit und Mithilfe durch die Eltern unbedingt erforderlich. Ausserdem wird der Tag der Erstkommunion besprochen und Fragen wie das Fotografieren, die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes und das jedes Jahr auf die Erstkommunikantenklassen abgestimmte Altarbild geklärt. Die Eltern, die bereit sind, an einen oder anderen Ort mitzuarbeiten, tragen sich in eine Liste ein und übernehmen dann die Organisation zu diesem Inhalt. Die gemeinsamen Gespräche und die intensive Zusammenarbeit vor der Erstkommunion lassen so auch die Eltern zu einer Gruppe zusammenwachsen. So entsteht bereits im Vorfeld zum Fest der Erstkommunion eine starke Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft wird auch zwischen den Erstkommunikanten ausserhalb des Unterrichtes an von den Eltern vorbereiteten Sonntagsfeiern gestärkt.

Die eigentliche Feier der Erstkommunion am Weissen Sonntag (eine Woche nach Ostern) ist der Kernpunkt des 2. Schuljahres. Sie ist eine wunderbare Familienfeier, die durch die Begleitung der Lieder in der Messe durch die Eltern und das jedes Jahr besondere Altarbild (angefertigt durch die Erstkommunikanten und Eltern) eine sehr persönliche Note erhält.

Nach der Erstkommunionsfeier in der Kirche ist die besondere Zeit für die Zweitklässler keineswegs vorbei. Während des Religionsunterrichtes finden Ausflüge in die Hostienbäckerei nach Schellenberg, zum Weihwasserkesseltönen ins Tönhüsle nach Triesen und die Besichtigung des Kirchturms der Pfarrkirche Balzers statt. Dabei werden wir durch die Eltern durch Fahrdienste und Übernahme von Begleit- und Aufsichtsaufgaben unterstützt. Zum Abschluss dieses besonderen Schuljahres findet ein kleiner Ausflug mit Zvieri in der Umgebung von Balzers statt. Alle diese Aktionen sind eine Bereicherung und machen den Religionsunterricht im 2. Schuljahr zu etwas Einzigartigem, das bei allen Beteiligten in guter Erinnerung bleibt.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und den Eltern für die grosse Unterstützung bei allen unseren Anliegen danken.

Claudia Vogt

Pestalozzi-Camp

Die 5a und die 5b haben im April eine Woche in Trogen verbracht.

Wir, also die Klassen 5a und 5b aus Balzers, waren vom 15. bis zum 20. April 2024 im Pestalozzi Schulcamp in Trogen. Das ist ein Camp für Kinder, das von Kamilla Schatz gegründet wurde, mit dem Ziel, vielen Kindern Erfahrungen mit Kunst und Wissenschaft zu ermöglichen.

Als wir am Montag in Balzers mit dem Bus Richtung Trogen losfuhren, waren meiner Meinung nach alle etwas hibbelig. Als wir dann zirka eine Stunde später in Trogen ankamen und unsere Koffer zum Haus geschleppt hatten, hatte sich diese Hibbeligkeit in Freude verwandelt. Nach dem Mittagessen ging es in die Turnhalle, in der wir ein Kennenlernspiel gespielt haben. Nach dem Spiel hatten wir Tanzen mit Agatha, Blondine und dem Cellospieler Timothy. Die Lehrerinnen haben uns gesagt, dass wir am Samstag eine Vorführung haben (das hatten wir schon gewusst) und die ganze Woche dafür proben werden. Aber dazu später. Danach hatten wir Wissenschaft mit Stefania Wunderli. Der Dienstag, Donnerstag und der Freitag verliefen ähnlich. Zum Mittwoch: Wir hatten den Nachmittag frei! Und mussten ihn mit einer eisig kalten schneeigen Schnitzeljagd verbringen. Oh, ... stimmt! Am Donnerstag kam ein Prof. Dr. Dr. Dr. Marcel Tanner (er ist auf Malaria spezialisiert) zu uns für das Unterrichtsfach „Wissenschaft“. Es war mega cool! Livio durfte ihm sogar Blut abnehmen! Naja, wie alles Tolle ging es zu schnell vorbei. Zur Vorstellung am Samstag: Als wir in die Turnhalle kamen, war ich überrascht, wie viele Leute da waren! Die Aufführung war im Grossen und Ganzen super! Nach der Show gab es noch einen Apéro, dann war das Lager vorbei.

Ich fand das Lager super und würde sehr gerne noch einmal gehen!

Anna Hasler 5a

„Ein Camp mit dem Ziel, vielen Kindern Erfahrungen mit Kunst und Wissenschaft zu ermöglichen.“



Schulgarten

Erste und zweite Pflanzung im Schulgarten



Die Klassen 4a von Chiara Epple und die 4c von Kathrin Kaiser kümmern sich in diesem Schuljahr um unseren Schulgarten. Die erste Pflanzung startete im März mit dem Umgraben des Bodens. Nach den Frühlingsferien richteten die Kinder die Beete ein. Angepflanzt wurden Rote Beete, Kartoffeln, Radieschen, Palmkohl, Kohlrabi, Mangold und Karotten.

Bei der zweiten Pflanzung am 29. Mai wurden Gurken, Tomaten, Zucchini, Kürbis und Popcornmais angepflanzt.

Damit das Gemüse gut wachsen und gedeihen kann, müssen noch einige Arbeiten erledigt werden. Die Kinder werden die nächste Zeit mit Giessen, Jäten und dem Befreien von Ungeziefer beschäftigt sein.



Vorlesetag

Seniorinnen und Kinder bereichern sich gegenseitig.

Am Mittwoch, 22. Mai 2024, fand der 2. Liechtensteiner Vorlesetag statt, organisiert von der ASSITEJ Liechtenstein in Kooperation mit der Liechtensteinischen Landesbibliothek und dem Literaturhaus Liechtenstein. Das diesjährige Motto lautete „Generationenverbindendes Vorlesen“.

So kam es hier bei uns in Balzers zu einem generationenübergreifenden Anlass der Kindergärten und der 4. Primarschulklasse von Chiara Epple zusammen mit den Pensionistinnen des „Roseletreffs“.

Die Klasse von Chiara Epple besuchte die Pensionistinnen im Roseletreff und veranstaltete dort ein Lesetheater zum Thema Generationen. Sie haben zwei Märchen (Der Wolf und die sieben Geisslein und Schneewittchen) im „Treff bim Rosele“ in verschiedenen Rollen vorgelesen und Bilder dazu gemalt. Im Anschluss wurde den SchülerInnen vom Seniorentreff Kuchen und Sirup offeriert.

Dann lasen auch noch Seniorinnen in den verschiedenen Kindergärten Geschichten vor. Der Vorlesetag fand in mehreren Gruppen statt. Jede Gruppe hatte eine andere Pensionistin und ein anderes Buch.

Im Kindergarten Iramali B von Barbara Riegler beispielsweise wurde passend zum aktuellen Anlass eines Kindergeburtstages und passend zum Thema „Kuh“ die Geschichte von „Liselotte feiert Geburtstag“ vorgelesen von der pensionierten Kindergartenlehrperson Gertrud Vogt.

Im Kindergarten Mariahilf las Annelies Vogt eine Geschichte vor und im Kindergarten Heiligwies machte dies Elisabeth Stieger.

Kathrin Heinzl



Unihockeyturnier

Ein Team aus Balzers am Unihockeyturnier in Appenzell

Am Auffahrtswochenende nahm eine Gruppe aus dem Balzner Schulteam an einem spannenden Unihockey-Firmenturnier teil, das insgesamt 25 Mannschaften aus der Region Appenzell zusammenbrachte. In einer packenden und sportlich herausfordernden Atmosphäre gaben die Teammitglieder ihr Bestes und belegten am Ende den respektablen 13. Platz.

Bereits in den ersten Spielen zeigte das Team aus Balzers eine engagierte Leistung. Trotz einiger hart umkämpfter Partien, die ihnen alles abverlangten, gelang es ihnen, mehrere Siege einzufahren.

Der Zusammenhalt und die Teamarbeit waren deutlich zu spüren. Gegen einen starken Konkurrenten aus Appenzell mussten sie jedoch eine Niederlage hinnehmen, was sie schließlich auf den 13. Platz verwies.

Obwohl das Schulteam aus Balzers keinen der vorderen Plätze erreichen konnte, war die Freude bei der Preisverleihung gross. Zur Überraschung aller TeilnehmerInnen erhielten sie einen von vier Zusatzpreisen, einen riesigen Schinken, als Anerkennung für ihre Teilnahme und ihren Einsatz. Diese unerwartete Geste wurde mit viel Humor und Freude aufgenommen und der Schinken fand schnell seinen Weg ins Lehrerzimmer, wo er hoffentlich bald gemeinsam genossen wird.

Das Unihockeyturnier war für das Team aus Balzers eine gelungene Abwechslung zum Schulalltag und stärkte den Teamgeist, sowie die Gemeinschaft unter dem Personal. Der 13. Platz von 25 Teams ist ein beachtliches Ergebnis, das zeigt, dass Sport und Spass auch ohne einen Spitzenplatz möglich sind. Die Teilnahme hat nicht nur sportliche, sondern auch soziale Erfolge mit sich gebracht, die sicherlich in die kommende Schulzeit positiv einfließen werden.

Wir freuen uns auf das nächste Turnier.
In diesem Sinne: Forza Palazoles!

Andrin Stecher

„Sport und Spass sind auch ohne einen Spitzenplatz möglich.“



Wanderlager

Die 4. Klassen verbrachten eine Woche im Jugendhaus Malbun

Am Montag, 17. Juni machten sich alle 4. Klassen auf nach Malbun. Nach zahlreichen regenreichen Tagen hatte der Wettergott ein Einsehen und bescherte der munteren Truppe eine tolle Woche.

Nach der Ankunft im Jugendhaus wurden die Kinder und die Lehrpersonen von Thomas herzlich begrüsst. Dies tat er mit einem lachenden Auge aus Freude am Wiedersehen und einem weinenden Auge, da dies das zweitletzte Lager vor seiner Pension sein würde.

Nachdem die Zimmer bezogen und alle Habseligkeiten verstaut waren, gab es ein feines Mittagessen. Als sogenannte Aufwärmrunde machte sich die Kinderschar auf den Weg Richtung Alp Pradamee und den Panoramaweg.

Nach dem Znacht konnten die Kinder neben dem Abendprogramm mit Frau Heinzel auch dem Bau einer Wasserrakete mit Martin und Doris vom Peppermint beiwohnen.

Am Dienstag stand bei schönstem Wetter die Tageswanderung auf den Schönberg auf dem Programm. Alle Kinder haben den Aufstieg geschafft. Am Abend kam Frau Hasler zu Besuch und überraschte die Kinder mit einem tollen Programm. Nach einem Geländespiel draussen ging es dann ab ins Bett.

Nach der anstrengenden Wanderung vom Vortag stand am Mittwoch ein Chillertag am Steger Stausee auf dem Programm. Die Kinder konnten sich beim Baden im kalten Gängelesee oder mit Geländespielen vergnügen. Zum Zmittag gab es eine feine Wurst vom Grill und Thomas verwöhnte alle mit Wassermelonen und einem Glace. Das Abendprogramm durften die Kinder mit Frau Vogt oder draussen mit einem Fussballmatch oder Freispiel geniessen.

Am vorletzten Tag, dem Donnerstag, wanderten alle nach Gaflei und freuten sich schon auf den Abschlussabend. Da fand der traditionelle Discoabend mit Darbietungen der Kinder statt.

Mit einem kurzen Spaziergang im Malbun liessen die Viertklässler mit ihren Lehrpersonen die tolle Woche ausklingen. Thomas und sein Team verabschiedeten sich mit einem feinen Mittagessen und durften ein Abschiedsgeschenk und eine Dankeskarte in Empfang nehmen.

Gegen 14.45 Uhr kamen alle wohlbehalten wieder in Balzers an.

Manuela Meier



Elternvereinigung

Elterndelegierte, Familienfrühstück, Flohmarkt, Ausblick auf Schulanfangs-Aktion

Rückblick

Unser Rückblick fällt etwas wehmütig aus. Im März musste das ED-Treffen abgesagt werden. Es ist uns deshalb ein Anliegen, hier noch einmal die Wichtigkeit von Elterndelegierten zu erwähnen. Wir brauchen pro Klasse ein bis zwei Elterndelegierte. Diese sind für die Interessenvertretung der Klasse sehr wichtig. Elterndelegierte leiten wichtige Informationen an die Eltern innerhalb der Klasse weiter. Ohne Elterndelegierte kann die Elternvereinigung nicht mit den Mitgliedern kommunizieren. Mitglied der Elternvereinigung werden alle Eltern automatisch mit dem Eintritt des Kindes in die Gemeindeschule- oder Realschule Balzers. Jährlich findet ein ED-Treffen zum gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch statt. Nach den Sommerferien treten viele Kinder in den Kindergarten oder die 1. Klasse ein. Wir suchen deshalb wieder neue Elterndelegierte.

„Elterndelegierte leiten wichtige Informationen an die Eltern innerhalb der Klasse weiter.“

Am 27. April fand in der Aula der Gemeindeschule Balzers ein Familienfrühstück statt. Die EVB konnte zusammen mit dem Kinderschutz, der Kunstschule Liechtenstein und dem Müze Familienzentrum diesen tollen Anlass organisieren und begleiten. Das Thema «Der Fluss meines Lebens» konnte in kreativen Workshops erarbeitet werden. Spielerisch und bildnerisch gelang die kreative Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensverlauf. Das gemütliche Beisammensein sowie der Austausch untereinander fanden grossen Anklang.

Weitere Wehmut verursachte die Absage des beliebten Spieleffests. Sowohl am Haupt- als auch am Verschiebedatum war der Wettergott nicht auf unserer Seite.

Dafür konnten wir am 25. Mai in der Aula der Primarschule Iramali einen erfolgreichen Flohmarkt durchführen. Viele Kinder hatten mit ihren Eltern bunte Gabentische mit vielen originellen Gegenständen zum Verkauf hergerichtet. Fleissig wurde gehandelt und gestöbert. Mit Kaffee und Kuchen konnte das Schnäppchen gefeiert werden. Den Flohmarkt am gleichen Tag wie das Fleckwärg durchzuführen, erwies sich als gute Idee und bescherte zusätzliche Kundschaft. Der Flohmarkt wird nächstes Jahr sicher wiederholt werden.

Ausblick

Nach dem Schulbeginn am 19. August findet am 27. August wieder die beliebte Aktion «Schulanfang» statt. Baptist Malin wird mit seiner Schulklasse im Vorfeld basteln. Am besagten Tag dürfen die Kinder dann zusammen mit der Landes- und Gemeendepolizei den Verkehr aufhalten, ihr Anliegen der Rücksichtnahme auf die SchülerInnen mitteilen sowie das gebastelte Geschenk abgeben.

Die Elternvereinigung Balzers ist stolz, sich an dieser wichtigen Aktion beteiligen zu können.

Am 9. September werden wir nach den Erfolgen der letzten Jahre sowohl in der Gemeinde- als auch in der Realschule die Velokontrolle durchführen. Erfreulicherweise kam es in den letzten Jahren kaum mehr zu Beanstandungen bei den Velos. Einzig bei den Lichtern ist eine allgemeine Nachlässigkeit feststellbar. Deshalb werden wir auch an der diesjährigen Kontrolle erneut auf die Wichtigkeit eines funktionstüchtigen Lichts am Velo aufmerksam machen. Die Kinder sollten gut sichtbare VerkehrsteilnehmerInnen sein. Der korrekt sitzende und intakte Helm ist ebenfalls sehr wichtig und wird von uns kontrolliert werden.

Am Eröffnungsfest vom Dorfplatz am 31. August werden wir mit einer Bar für die Erwachsenen sowie einer Hüpfburg für die Kleinen vertreten sein. Wir freuen uns auf die Eröffnung und stecken schon mitten in der Planung. Dafür suchen wir noch HelferInnen. Bei Zeit und Interesse freuen wir uns über eine Nachricht auf info@evb.li

Vorher wünschen wir nun allen herrliche Sommerferien mit viel Spass, Erholung, Unbeschwertheit, Entspannung und Fröhlichkeit. Wir freuen uns auf das neue Schuljahr und sind jetzt schon gespannt auf die vielen Kinder mit ihren Eltern, welche ab dem 19. August 2024 unsere Gemeinschaft bereichern werden.



Glückliche Kinder

Was benötigen sie? Glücklich sein und das Leben geniessen wollen viele, doch wie gelingt das und was bedeutet glücklich sein überhaupt?

Der Duden definiert Glück als eine «angenehme und freudige Gemütsverfassung, in der man sich befindet, wenn man in den Besitz oder Genuss von etwas kommt, was man sich gewünscht hat». Hierbei kann es sich um eine momentane oder anhaltende positive Empfindung handeln, die sich in Form innerer Befriedigung oder auch als überschüssige Hochstimmung äussert. Glücklich kann man eine Person bezeichnen, der es überwiegend gut geht, weil ihr Leben viel von dem enthält, was ihr wichtig ist.

Glücklich sein ist eine subjektive Empfindung, die veränderbar ist!

Die Glücksfaktoren sind demnach für alle Menschen unterschiedlich und verändern sich im Laufe unseres Lebens, manchmal auch in wenigen Stunden. Für Erwachsene mögen Gesundheit, eine liebevolle Partnerschaft oder auch ein guter Job dazu gehören, für Kinder ist der Spassfaktor im Leben sicher gewichtiger. Doch was können wir tun, um glücklicher zu sein und auch unsere Kinder dabei zu unterstützen? Die Forschung hat mittlerweile herausgefunden, dass Glück erlernbar ist! Dazu müssen wir unser Gehirn von einer negativen zu einer positiven Denkweise umschulen.

Hier einige Tipps, wie das gemeinsam mit den Kindern gelingen kann:

Sich regelmässig auf das Positive fokussieren, die schöne Dinge, Entwicklungen und Errungenschaften in den Vordergrund stellen. «Es hat den ganzen Tag geregnet, wir konnten leider nicht schwimmen gehen, haben aber so grossartig im Haus gespielt.»

Eine Liste mit Dingen, Tätigkeiten und Menschen erstellen, die ein Wohlgefühl auslösen und sich regelmässig damit umgeben bzw. diese tun.

„Glücklich sein ist eine subjektive Empfindung, die veränderbar ist.“

«Lego spielen, in der Natur sein, malen, Zeit mit der Familie verbringen, etc.»
Ein Glückstagebuch führen – wofür war ich heute dankbar, was hat mich glücklich gemacht?
«Oma ist wieder gesund, Tim kommt heute zu Besuch, gestern beim Yoga total entspannt, etc.»

Sich mit den eigenen Gefühlen auseinandersetzen und sich bewusst machen, dass diese veränderbar sind, die Haltung dazu ist entscheidend!

«Ich war traurig, weil Nina heute nicht mit mir spielen wollte. Ich habe dann erst allein gespielt und später mit Ali, dann habe ich mich wieder besser gefühlt.»

Sich immer wieder entscheiden glücklich zu sein und den Kindern so ein Vorbild für ihren Weg zum eigenen Glück sein. Licht, Luft und Lächeln lassen Glückshormone ausschütten, so verschwinden negative Gedanken ganz schnell!
Auf die Plätze. Glücklich. Los.

Ein Text von Familiencoach und Buchautorin Alexandra Schiefen



Verein Kinderschutz.li
Zollstrasse 82, 9494 Schaan
kontakt@kinderschutz.li
Tel: +423 794 1103
www.kinderschutz.li

Wir sind Montag, Dienstag und Donnerstag vormittags immer zwischen 8 und 11:30 Uhr telefonisch erreichbar und sonst gern via E-mail oder wir rufen so rasch wie möglich zurück.

Tschüss - viel Glück!

Fragen an die Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen

Erinnerst du dich noch an deinen ersten Schultag in der 1. Klasse?

5b: Ich habe mich riesig auf den ersten Schultag gefreut. Extra für den ersten Schultag hat mir meine Gotta ein T-Shirt mit einem Tiger darauf geschenkt. Noch heute ist der Tiger eines von meinen Lieblingstieren. Silvia hat alles für uns vorbereitet. Wir machten so Plakate und wurden von allen Klassen begrüsst. Es war sehr cool! Ich habe mich richtig gefreut, aber war auch aufgeregt. Ich fand es cool, dass ich jetzt endlich in der Schule war. Ich erinnere mich an die Hände, die wir gebastelt haben.

5a: Es war komisch, denn ich kannte nur ein paar Kinder aus dem Kindergarten. Es gab eine Tafel mit unseren Namen drauf. Die erste Hausaufgabe war ein Kleeblatt zu zeichnen, ich wollte es so genau zeichnen, dass ich zwei Stunden dran war. Wir wurden von den anderen Klassen begrüsst und gingen dann ins Klassenzimmer, ein Willkommensspiel spielen. Ich kann mich an meine Schulgotta erinnern. Ich habe eine so fette Wundertüte mitgenommen.

Was für Schulanlässe / Projekte haben dir an der Primarschule Balzers besonders gefallen?

5b: Die Wandertage haben mir immer gut gefallen. Ich fand die Glücksmomente sehr cool. Die Schultheatertage und das Clown-Spielen hat mir Spass gemacht. Workshops „Das Glück in dir“, das Projekt mit der Umwelt, „Let it Bee“ war auch cool, „Fussball macht Schule“. Das Skilager, weil wir jeden Tag Skifahren gegangen sind. Die Wandertage, weil wir dort in der Natur waren, der Rapperswiler Kinderzoo, der Olympic Day. Ich könnte jetzt viele Sachen aufzählen, aber am besten gefallen hat mir das Pestalozzi-Lager. Das Wissen der ETH-Professoren hat mich sehr fasziniert. Wir haben viele Experimente gemacht.

5a: Yuna unser Schulhund, das Graffiti-Projekt, Pestalozzicamp, Skilager, Wanderlager, „1, 2 oder 3“, Walterzoo mit Übernachtung, das Theaterprojekt in der

5. Klasse. Das mit Lego. Schach und das Windrad-Plakat. Freibad, Workshops „das Glück in dir“, Peppermint, Olympic Day.

Welche Schulfächer waren bei den 5. KlässlerInnen am beliebtesten?

5b:
Sport
Mathe, Handarbeit
Schwimmen
NMG, Englisch
Deutsch, Werken
Musik, Bibliothek

5a:
Sport
Mathe
NMG
Handarbeit, Schwimmen, Werken,
Religion
Deutsch, Englisch, Zeichnen

Erinnerst du dich an ein besonders lustiges Ereignis?

5b: In den Lagern und an den Wandertagen hatten wir es besonders lustig. An die Fasnacht 2024. Wie ich und ein Kollege getanzt haben, dass uns schwindelig wurde. Abende im Pestalozzi-Camp. Der Zürich Zoo. Im Skilager beim Abschlussabend hatten wir eine mega lustige Aufführung. Der letzte Teil vom Workshop „Das Glück in dir“. Wir haben im Moment das Clown-Theater. Das ist ein lustiges Theater. Der Rausschmiss 2023 war sehr lustig. Eine Schneeballschlacht. Als ich Schulgotta geworden bin. Ich kletterte auf den Basketballkorb und da gab es unterschiedliche Reaktionen ... Herr Malin, dass ich runter kommen soll und Herr Fernandes: „cool klettert häsch ...“

5a: Als Yuna zu uns gekommen ist war es besonders lustig. Als sie noch klein war und sonst aber auch. Als Yuna mich das erste Mal abgeschleckt hat. 1, 2 oder 3, die Heimfahrt zurück von München und der Rundgang dort, im Pestalozzi-Camp, alle Busfahrten. Ende der 2. Klasse: unsere damalige Lehrerin Barbara Vogt hat eine Wasserrutsche aufgebaut und wir

hatten sehr viel Spass! Als ich vom 5-m-Brett gesprungen bin und volle Kanne auf den Bauch gefallen bin.

Nach den Sommerferien besuchst du eine andere Schule. Wird dir von der Primarschule etwas besonders fehlen?

5b: Die Lager und Herr Fernandes oder auch Frau Hasler, die erste Klasse und das alte Schulhaus. Dass es nicht so viele Tests gab und es nicht so streng war. Der Schwimmunterricht, die Fussballwiese, das grosse Areal und die Kollegen. Meine Klassenkameraden werde ich vermissen. Der Schulweg mit dem Fahrrad, der Spass, dass man es auch mal lustig haben kann. Baptist Malin, er ist nett, lustig und streng. Ich werde ihn vermissen. Die tollen Klassenzimmer und unsere Klasse.

5a: Meine alten Klassenkameraden. Meine Klasse, meine Freundinnen, Frau Hartmann, Theater, Fussball am Stein, Ausflüge, die netten Lehrerinnen und Lehrer, unsere Schulhündin Yuna und das kleine Schulhaus, denn das Gymnasium ist riesig.

Möchtest du den anderen Kindern, Lehrpersonen oder anderen Personen, welche an der Primarschule arbeiten, noch etwas sagen?

5b: Alle Lehrerinnen und Lehrer waren nett und freundlich. Es ist eine tolle Schule. Man wird sofort begeistert aufgenommen. Ihr macht einen tollen Job und danke für die Unterstützung in den lehrreichen fünf Primarschuljahren. Die Primarschulzeit war für mich sehr besonders. Danke, Herr Malin! Die Schule ist die beste der Welt. Ich werde einige Lehrer/Lehrerinnen sehr vermissen! Dass alle ein gutes Jahr haben sollen und dass alle sehr viel lernen. Ich fand es eine coole Zeit mit euch! Es waren sehr schöne fünf Jahre und ich danke allen Lehrpersonen. Ich möchte allen sagen, dass ich froh war in schwierigen Situationen, dass sie mir geholfen haben. Ich danke besonders Herrn Malin. An Herrn Fernandes, mir hat gefal-

len, dass ich von dir Dragonball ausleihen durfte und an Frau Hasler, du warst streng, aber hast die coolsten Sachen gemacht.

5a: Habt viel Spass und Freude und genießt noch die Primarschule. Vielen Dank für die schöne Zeit und die lustigen Erlebnisse. Ich werde euch vermissen. Vielen lieben Dank an unsere Lehrerin Frau Hartmann, die die drei Jahre wunderbar gestaltet hat und an die Kinder, die noch in der Primarschule sind: Habt einfach nur Spass! Danke für die Ausflüge. Sie waren immer so hilfsbereit. Liebe Frau Hartmann, danke, dass du so viele Sachen mit uns gemacht hast und danke, dass du immer so nett warst und immer noch nett bist. Danke, dass ich so viele Sachen gelernt habe. Frau Hartmann ist die beste Lehrerin. Freut euch, wenn ihr sie bekommt.

Möchtest du zu deiner Primarschulzeit sonst noch etwas hinzufügen?

5b: Ich hatte eine schöne Primarschulzeit. Es war eine tolle Zeit. Ich werde die Primarschulzeit nie vergessen. Dass wir einen Baum eingepflanzt haben, fand ich cool. Die Zeit ist sehr schnell vergangen. Ich freue mich auch auf die neue Schule. Es war sehr sehr sehr cool! Mehr Fussball im Sportunterricht! Ich werde alles vermissen! Es war sehr schön und es hat mir coole Freunde gebracht. Ja, dass wir schöne Ausflüge gemacht haben. Lieber zwei Wochen Skilager als eine Woche. Das Pestalozzi-Camp soll mehr vorkommen, weil man viel lernt.

5a: Geniesst die Zeit. Zweitletzter Schultag soll immer im Freibad stattfinden. Mehr NMG. Die Zeit war einfach nur cool und hat mega Spass gemacht. Wir sind eine tolle Klasse und wir halten zusammen. Danke für die tollen Jahre, die ich an dieser Schule verbringen durfte. Danke, Frau Hartmann und danke Barbara, dass ihr für uns so tolle Lehrerinnen ward. Danke, dass wir Yuna hatten.



Klasse 5a mit Lehrerin Katrin Hartmann



Klasse 5b mit Lehrer Baptist Malin

Impressum

Redaktion: Filipe Fernandes, Kathrin Heinzel, Manuela Meier, Marion Schlegel

Beiträge: Klasse 3b Valery Rotunno, Kindergarten, Claudia Vogt, Anna Hasler 5a, Andrin Stecher, Elternvereinigung, Kinderschutz

Titelbild: Nea 2c

Satz & Layout: Marion Schlegel, Sabrina Vogt (vogtonikum design solutions)

Druck: Satz und Druck AG, Balzers

